



Kt. Bez. Gemeinde

Ort

Datum/Bearbeiter

S0 8 Wangen b. Olten — Wangen b. Olten

1. Fassung

Nov. 78 / umi

Nachträge


 aufgenommen besucht, nicht aufgenommen Hinweis Streusiedlung

## Siedlungsentwicklung

Historischer und räumlicher Zusammenhang der wesentlichen Gebiete, Baugruppen, Umgebungen und Einzelelemente; Konflikte; spezielle Erhaltungshinweise.

Erste urkundliche Namensform, um 600, ad Wangas.

Wangen liegt ca. zwei Kilometer südwestlich von Olten am Jurasüdfuss, d.h. am nördlichen Rand des Dünnerntals. Der ältere Siedlungsteil (G 1) erstreckt sich hangaufwärts nach Norden. Entlang den sich verästelnden, ansteigenden Strassen und Wegen stehen in leicht unregelmässiger Stellung, meist traufständig zum Tal die ehemaligen Bauernhäuser. Bei den zweigeschossigen Massivbauten (z.T. Fachwerkkonstruktionen) mit Giebel-dach handelt es sich mehrheitlich um bäuerliche Vielzweckbauten aus dem 18. und 19. Jahrhundert (sogenanntes quergeteiltes Einhaus). Viele weisen bauliche Veränderungen als Folge von Umnutzungen auf (Wohnen oder Gewerbe statt Landwirtschaft). Wo strassen-seitig schmale oder spitzwinklige Zwischenbereiche vorhanden sind, finden sich Werk-oder Abstellplätze und kleine Gärten. Einige dieser Zwischenbereiche sind auch Stras-senverbreiterungen ganz oder teilweise geopfert worden.

Der vermutlich neuere (G 2), zu einem grossen Teil ursprünglich ebenfalls bäuer-liche Siedlungsteil erstreckt sich am Uebergang vom Hang zur Talsohle entlang der Durchgangsstrasse von Olten nach Solothurn, welche vermutlich schon lange als Handels-weg bestand und dementsprechend mit einzelnen Wirtschaften und Gewerbebetrieben besie-delt gewesen sein dürfte. Die heutige Bebauung stammt jedoch ausschliesslich aus dem 19. und 20. Jahrhundert und ist durchsetzt mit Neubauten und baulichen Veränderungen der letzten 20 bis 30 Jahre. Mehrere Wohnüberbauungen von einheitlicher Erscheinung aus der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts (O.0.10 um 1900, B 0.2 und 0.0.9 um 1920-30) be-legen, dass die Entwicklung Wangens zu einem Wohnort für auswärts Arbeitende (haupt-sächlich in Olten) schon früh eingesetzt hat. Um 1900 wird als einziger industrieller Betrieb eine Ziegelei erwähnt. Auf der Siegfriedkarte von 1884 erscheint Wangen noch als mittleres Bauerndorf, welches sich vom zentralen Dorfteil (mit Kirche, Schule, Wirtschaft, B 2.1) aus hangaufwärts nach Norden auffächert und westwärts entlang der

./.

## Qualifikation

### Vergleichsraster

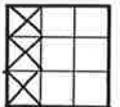
 Stadt (Flecken) Dorf Kleinstadt (Flecken) Weiler Verstädertes Dorf Spezialfall

Lagequalitäten

räumliche Qualitäten

architekturhistorische Qualitäten

zusätzliche Qualitäten



### Bewertung des Ortsbildes im regionalen Vergleich

Ehemaliges Bauern- (und Handwerker-) Dorf mit gewissen Lagequalitäten als Hangfuss-siedlung, welche jedoch heute wegen der allseitig chaotisch verbauten Umgebung nicht mehr wahrgenommen werden können.

Keine besonderen räumlichen Qualitäten. Die eher locker hintereinander gestaffelten Höfe im oberen Dorfteil vermögen gegenüber der vielfach direkt anstossenden, z.T. aber auch eindringenden Neubebauung kaum mehr zu bestehen.

Keine besonderen architekturhistorischen Qualitäten. Wegen der vielfachen Eingriffe besonders auch im unteren Dorfteil und der weitgehend verbauten Umgebung ist weder die bäuerliche Vergangenheit noch die Entwicklung des frühen 20. Jahrhunderts deutlich erkennbar.



Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort	
S0	8	Wangen b. Olten	— Wangen b. Olten	1. Fassung

Nachträge

--	--	--	--	--	--	--

**Siedlungsentwicklung** (Fortsetzung)

Durchgangsstrasse aufreht. Die Entwicklung zum heutigen Wohn- und Industrieort scheint in Wangen erst nach dem 2. Weltkrieg richtig, dafür aber umso stärker eingesetzt zu haben. In den 50er Jahren nahm die Bevölkerung der Gemeinde um fast 50 % und im folgenden Jahrzehnt nochmals um 15 % zu. Während die Industriebetriebe in der Talsohle entlang der Bahnlinie und der inzwischen breit ausgebauten Durchgangsstrasse errichtet wurden, sind die meisten Wohnbauten an den umgebenden Hängen entstanden, was zum Verlust der Konturen des alten Dorfes geführt hat. Mit dem überdimensionierten Ausbau der Hauptstrasse und ihrer Verzweigungen im Dorf, dem mehrere Altbauten zum Opfer gefallen sind, ist Wangen zu einem beinahe gesichtslosen Vorort Oltens geworden.

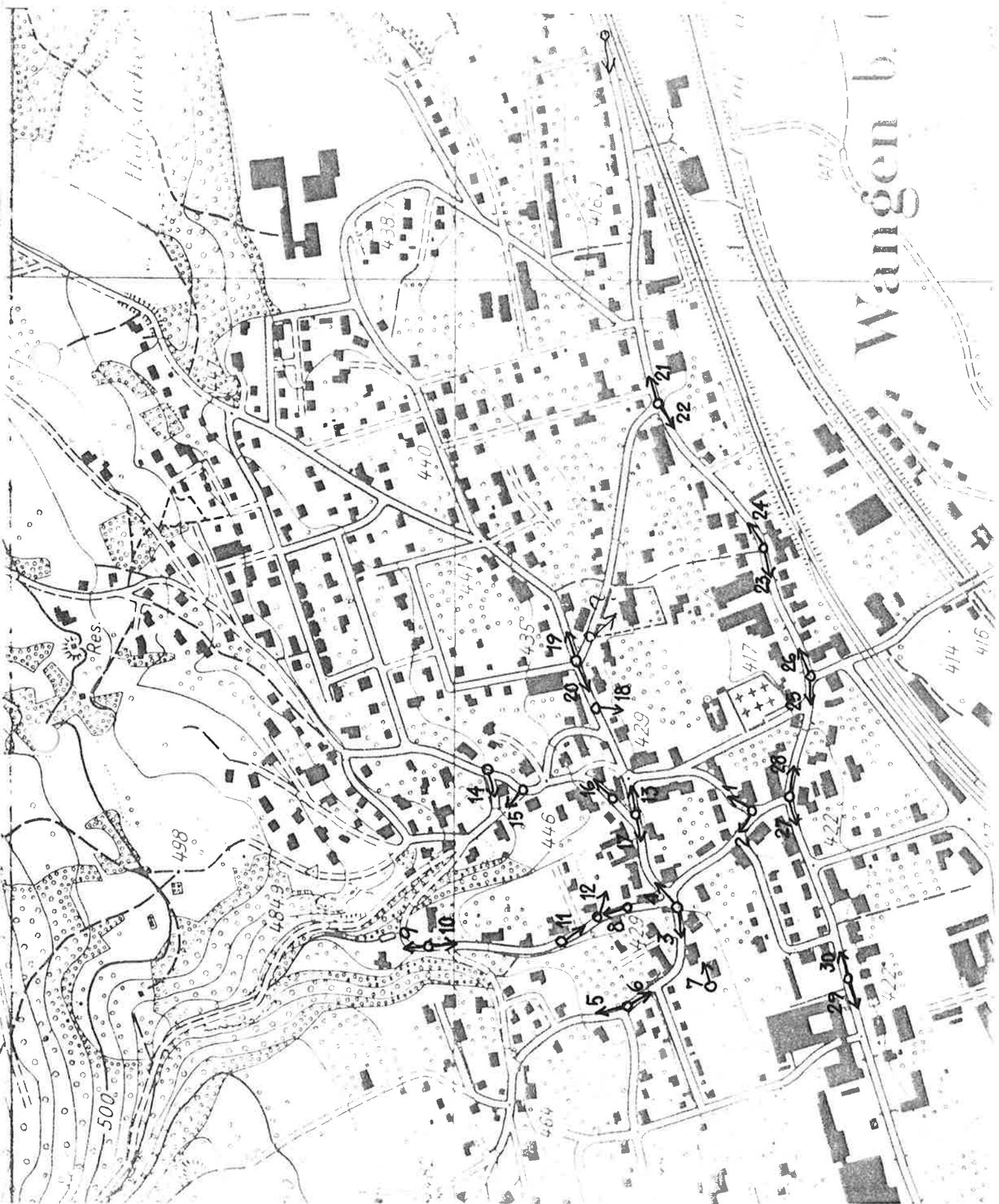






Nachträge

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--



F

Kt. Bez. Gemeinde

Ort

Film-Nummer

S0

8

Wangen b. Olten

— Wangen b. Olten

3119



3119

1



7



13



2



8



3120

14



3



9



15



4



10



16



5



11



17



6



12



18

F

Kt. Bez. Gemeinde

Ort

Film-Nummer

S0

8

Wangen b. Olten

— Wangen b. Olten

3119



19



25



20



26



21



27



22



28



23



29



24



30